

Nicaragua 2003

Internationale Solidarität - kleingeschrieben bei der Bundesregierung mit nur 0,27 % des Bruttonationalproduktes für die Entwicklungshilfe der roten Heide, großgeschrieben durch persönliches Engagement z.B. des Osnabrücker GEW-Kollegen Jochen Mensel. Der pensionierte Pädagoge leitet den Senioren Arbeitskreis und arbeitet im Vorstand des GEW-KV-Osnabrück-Stadt mit. Eine Herzensangelegenheit ist für Jochen aber die Unterstützung der Grundschule Oscar Turcios in Esteli, einer Kleinstadt in Nicaragua. Durch Spendensammlungen in Deutschland und durch tätige Mitarbeit vor Ort versucht Jochen, die völlig unzureichende Schulausstattung zu verbessern. Wie existenziell die Not in vielen Ländern Mittelamerikas ist, erlebt Jochen fokussiert auf diese Schule, ihre Kolleginnen und die Schülerinnen. So verwundert es nicht, wenn ein Großteil der Spenden in die Schulspeisung fließt, denn "ein leerer Magen lernt nicht gut". Hier nun Jochens Bericht über seine Reise nach Nicaragua im Frühjahr 2003:

Dieses Mal hielt ich mich nur vom 19.2. bis 19.3. in Esteli auf, eigentlich viel zu kurz, um in Ruhe arbeiten zu können. Und dennoch glaube ich wieder einiges bewegt zu haben in meiner Primaria Oscar Turcios.

Die Reise trat ich mit dem guten Gefühl an, ein wichtiges Etappenziel in der Entwicklung des Projekts erreicht zu haben, denn am 13.2. gelang uns die Gründungsversammlung des Dritten Welt Vereins Osnabrück e.V. Ich verband damit vor allem die Hoffnung, mehr Personen als bisher für das Schulprojekt gewinnen und die Unterstützung auf eine breitere Basis stellen zu können neben der Möglichkeit, in Zukunft auch Spendenbescheinigungen ausstellen zu können. Obwohl ich zwei Tage später in Berlin an der ermutigenden Manifestation gegen den bevorstehenden Krieg im Irak teilgenommen hatte, flog ich jedoch auch mit der besorgniserregenden Gewissheit, dass alles auf eine Realisierung des Krieges hinauslief. Ich war gespannt, wie dies in Nicaragua wahrgenommen würde. Und deshalb verbandte ich sehr viel Zeit darauf, mich zu informieren und führte auch viele Gespräche zu dem Thema. Dabei stellte ich fest, dass viele einfache Menschen nur schlecht oder gar nicht unterrichtet schienen, was nicht verwundert. Eine Tageszeitung ist bei dem weiteren Reallohnverfall - die Lehrkräfte verdienen trotz Preisanstiegs und sukzessiver Geldentwertung keinen Cent mehr als im vergangenen Jahr - zu einem wahren Luxusgut geworden. Die Hauptinformationsquelle im Fernsehen war und ist CNN, nicht gerade bekannt als objektiver Berichterstatter. Doch Personen, die sich nicht darauf konzentrieren müssen, ihr bloßes Überleben zu organisieren, waren sämtlich gut informiert und sprachen sich eindeutig gegen den Krieg aus. Am 15.3. fand ein Demonstrationzug quer durch die Stadt statt, an de

der mit einer Unterschriftensammlung sowie einem Kulturprogramm am Abend abgeschlossen wurde. Trotz alledem stand natürlich das Schulprojekt im Mittelpunkt meiner Aktivitäten. Dankenswerterweise verfügte ich diesmal über die Summe von 4026Euro = 4204Dollar. Sie setzte sich wie folgt zusammen: 2698\$ private Spenden, 779\$ Spende des Kreisverbands Osnabrück-Stadt der GEW, 727\$ Spenden zweier Koblenzer Schulen. Besonders den spendenden Schulen und den privaten Geldgebern möchte ich auf diesem Wege noch einmal ausdrücklich danken. Da Vorschule und Grundschule schon zwei Listen mit ihren Wünschen vorbereitet hatten, konnte ich zügig an die Umsetzung ihres Konzepts gehen. Das hieß für mich konkret, Preisangebote in Geschäften und Handwerksbetrieben einzuholen, Bestellungen vorzunehmen sowie die Lieferung der Artikel und die Ausführung von Arbeiten zu überwachen. Mittlererweile kenne ich mich gut aus in der Geschäftswelt Estelis, und das half mir dabei. Rund ein Viertel der Summe diente für folgende Zwecke:

1. Jeder der 680 Schüler der Grundschule erhielt 2 Hefte und einen Stift
2. Kauf von Verbrauchsmaterial für die Kolleginnen bzw. für die Klassen (Knetgummi, Wachsmalstifte, Filzstifte, Markierer, Schreib-, Bunt- und Plakatpapier, Scheren, Buntkreide u.a.)
3. Anschaffung von 10 Schreibstühlen, 1 Tisch, 3 Schränken, 3 Pflanzkästen, 1 Hammer, 1 Zange, verschiedenen Gartenwerkzeugen, 21 Bällen, Tafelfarbe, 1 Anschauungstafel, 12 Wörterbüchern, 2 Heimatkundebüchern
4. Reparatur von 7 Schaukeln und 1 Rutsche, Kauf und Installation eines Waschbeckens für den Schulhof

Der überwiegende Teil der Summe, also drei Viertel (ca. 3000\$) wird in die Schulspeisung fließen. In 12 Wochen können die Schüler so an drei Tagen eine warme Mahlzeit und an zwei Tagen Früchte genießen.

Zusammen mit der Schulleiterin ging ich wie in jedem Jahr die Belege für die Ausgaben des vergangenen Jahres in Höhe von 2665\$ gründlich durch und konnte wie erwartet keinerlei Unregelmäßigkeiten entdecken. Des weiteren habe ich mich intensiv um die Fortführung des 2002 begonnenen Schulgartenvorhabens gekümmert und zu diesem Zweck zwei Konferenzen und zwei Modellunterrichtsstunden zu diesem Thema in einer 4. und einer S.Klasse durchgeführt. Die älteren Schüler bat ich um die Beschaffung gebrauchter Reifen. Nach wenigen Tagen hatten sie 20 Exemplare besorgt. Dadurch war es mir mit Schülern möglich, schon 4 davon aufrecht stehend einzugraben, um sie als Sitzmöglichkeit und auch als stationäre Sportgeräte nutzen zu können. Abschließend möchte ich feststellen, dass ich trotz des Ernsts der Weltlage und der Arbeit in der Schule viele gute Gespräche und Erlebnisse hatte. Wie immer traten mir die Kolleginnen sehr, sehr freundlich entgegen. Im ganzen Barrio bin ich mittlerweile bekannt wie ein bunter Hund, und immer wieder schallte mir ein lachendes Joaquin entgegen. So hoffe ich auf ein ebenso erfolgreiches Jahr 2004, wenn ich wieder nach Nicaragua fliege.

Jochen Hensel



